Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 5 (1792)
Heft: 49

Rubrik: Aufgehobene Gant

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mung. Ihr werdet sie desto vollkommener erfüllen je mehr ihr ganz euer seyd, je mehr ihr euch zugehöret. Könnt ihr Gelegenheit zum Guten aufsuchen, könnt ihr die wahren Mittel dazu anwenden, könnet ihr Hindernisse überwinden, ohne Besinnungskraft, ohne Ueberlegung, ohne Bewußtseyn? Strebt doch nach diesem Kleinode! Erst dann fängt der Mensch an, zu leben. Ohne dasselbe sollte man von ihm nur sagen: Er ist da! —

Rechnungstag.

Joseph Kayser, Bened. sel. Sohn, Wagner von Metzerlen.

Aufgehobene Gant.

Urs Frey, Jos. sel. Sohn von Wangen.

Der Herr und sein Verwalter.

Der Herr zu Mülbenstein, der wie das seine schwinden,
Des Schafners Glück sich mehren sah,
Der wollte itzund doch ergründen,
Wie dies geschah.
Nun hat das Jahr sein End genommen.
Gleich sieht er den Verwalter kommen,
Der legt ihm strenge Rechnung ab,
Von allem, was er nahm, und gab.
Und nun, will er aufs neu, dem Herren sich empfehlen,
Doch dieser sagt: Nunmehr kann ich es nicht verhehlen.
Mich däucht es, hören Sie, das Ding geht nicht gar recht,
Mit Ihnen steht's zu gut, mit mir zu schlecht.
Erlauben Sie daher, daß ich in dieser Sache
Itzt eine kleine Aendrung, mache.
Inskünftge werden Sie der Herr zu Mülbenstein,
Ich aber will Verwalter seyn.